

Herrn Klubobmann  
Bernhard Ernst  
Abgeordneter zum Tiroler Landtag  
**über den Präsidenten  
des Tiroler Landtages**  
Herrn DDr. Herwig van Staa  
im Hause

Landtagsdirektion  
Eingelangt am

27. MRZ. 2012

Telefon 0512/508-2000  
Fax 0512/508-2005  
landeshauptmann@tirol.gv.at

DVR:0059463

**Schriftliche Anfrage des Klubobmann Bernhard Ernst betreffend „€ 70 Mio. Finanzierungskosten für die € 230 Mio. TIWAG-Sonderzuschuss an die HYPO TIROL BANK AG“ (82/12) –  
Anfragebeantwortung**

Geschäftszahl LH-GE-11/2

Innsbruck, 06.03.2012

Sehr geehrter Herr Klubobmann!

In der Sitzung des Tiroler Landtages im Februar 2012 haben Sie eine schriftliche Anfrage betreffend „€ 70 Mio. Finanzierungskosten für die € 230 Mio. TIWAG-Sonderzuschuss an die HYPO TIROL BANK AG“ an mich gerichtet.

Ich erlaube mir Ihre Anfrage wie folgt zu beantworten:

1. *Sie haben in Ihrer ersten Äußerung über die Finanzierung von „vorgezogenen Dividenden“ gesprochen. Wussten Sie, dass es diesen Begriff gar nicht gibt und ein Vorgriff auf Dividenden aktienrechtlich verboten ist? Wenn JA: Warum trafen Sie diese Aussage trotzdem?*

Es wird im Jahr 2012 eine höhere Dividende ausgeschüttet, welche in thesaurierten Gewinnen der TIWAG Deckung findet. Mit der TIWAG Führung wurde vereinbart, dass diese höhere Dividende ausgeschüttet wird und dafür zukünftig geplante Dividenden unterbleiben sollen, d.h. wirtschaftlich werden Dividendenausschüttungen vorgezogen. Die Vorgangsweise entspricht dem Aktienrecht.

2. *Welche konkreten Daten, Unterlagen und Dokumente lagen Ihnen vor, als Sie den Betrag von 230 Mio. erstmalig in der Öffentlichkeit nannten? Warum wurden diese Unterlagen dem Landtag vorenthalten?*

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank hat dem Eigentümer die Mitteilung über die zu erwartenden Verluste, das Gespräch mit der Finanzmarktaufsicht etc. gemacht. Diese Unterlagen und Informationen wurden

auch dem Landtag gegeben. Ich darf dazu auch auf entsprechende Besprechungen mit den Vertretern der Landtagsklubs verweisen.

3. *Wie wird der Zuschuss in der TIWAG im Detail finanziert?*

Dies ist Aufgabe der Geschäftsführung und der Gremien von TIWAG.

4. *Was wird der Zuschuss der TIWAG konkret kosten? Führen Sie bitte an, wie sich dieser Betrag zusammensetzt?*

Grundsätzlich: Der Zuschuss wird entgangene Zinsen bzw. Fremdkapitalzinsen in der TIWAG kosten. Gleichzeitig wird der Zuschuss zur Hypo dort zu einem Zinsertrag bzw. geringeren Zinsaufwand führen.

5. *Können Sie die Kosten von 20 Mio. € (Aussage GD B. Wallnöfer) oder jene von 70 Mio. € (Aussage Magazin ECHO) bestätigen?*

Dem Zinsaufwand in der TIWAG steht ein Zinsertrag bzw. geringerer Zinsaufwand in der Hypo gegenüber. Selbst wenn dieser nicht deckungsgleich ist, muss man noch die Refinanzierungssituation der Hypo beachten, welche durch die Kapitalerhöhung und dem damit verbundenen besseren Rating verbessert wird. Dazu hat der Vorstand bereits entsprechende Ausführungen gemacht.

6. *Ist es korrekt, dass die Aufnahme des HYPO-Sonderzuschusses durch das Land Tirol die kostengünstigste Lösung wäre? Wenn JA: Warum wählen Sie den Umweg über die TIWAG?*

Nach Abwägung der Gesamtumstände handelt es sich bei dem Dividendemodell mit der TIWAG um die beste Lösung;

7. *Welche Gremien und Institutionen müssen den Sonderzuschuss von 230 Mio. an die HYPO TIROL BANK genehmigen?*

Vorstand und Aufsichtsrat der Anteilsverwaltung; Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung der Hypo Tirol Bank; Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung der TIWAG;

8. *Welche Genehmigungen sind aktienrechtlich und europarechtlich notwendig? Bis wann liegen diese Genehmigungen vor?*

Die Abstimmung mit der EU-Kommission läuft. Die aktienrechtlichen Genehmigungen werden vor Durchführung eingeholt.

9. *Da nach Ihren Aussagen das Land Tirol auf Ausschüttungen der TIWAG in den kommenden Jahren verzichtet, fehlt dem Landeshaushalt Geld. Welche Auswirkungen hat dies auf das Budget 2012? Wo wird konkret gespart?*

Diese fehlenden Einnahmen sind entweder durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben an anderer Stelle zu kompensieren.

10. Sie sprachen wiederholt von einer TIWAG-Dividende von 30 Mio. Euro. Dividenden in welcher Höhe überwies die TIWAG an den Landeshaushalt in den vergangenen 15 Jahren? Bitte um Auflistung der jährlichen Dividende.

Jahr	Dividende (gemäß RA)	Jahr	Dividende (gemäß RA)
2012	27 Mio. (Voranschlag)	2005	7 Mio.
2011	28 Mio.	2004	3,7 Mio.
2010	21 Mio.	2003	3,633 Mio.
2009	21 Mio.	2002	3,633 Mio.
2008	20 Mio.	2001	3,633 Mio.
2007	18 Mio.	2000	3,633 Mio.
2006	15 Mio.	1999	3,633 Mio.
		1998	3,633 Mio.

11. Zur Zeit laufen die Erhebungen der tatsächlichen Wertberichtigungen und möglicherweise Abschreibungen in Italien. Gehen Sie davon aus, dass weitere Sonderzuschüsse notwendig werden? Wenn JA: In welchen Bereichen?

Das endgültige Ergebnis der detaillierten Prüfung in Italien wird nach Auskunft des Vorstandes der Bank spätestens im April 2012 vorliegen. Ende April wird der Jahresabschluss festgestellt.

12. Entgegen den Äußerungen der FMA beharrt das Management und der AR-Vor. Stauder auf der Aussage, dass die Bank eine Kernkapitalquote von 9% noch in diesem Jahr aufzuweisen hat.

Die Empfehlung der FMA im Rahmen des Gespräches am 07.12.2011 war es, eine Kernkapitalaufstockung vorzunehmen. Aus unternehmerischer Sicht ist die beschlossene Stärkung des Kernkapitals zur Wahrung des Wertes der Bank sowie des Vermögens des Landes sinnvoll und notwendig.

Gehen Sie davon aus, dass diese Kernkapitalquote mit den 230 Mio. und aus eigener Kraft erreicht wird?

Laut Information des Vorstandes der Hypo Tirol Bank, ja.

Oder sind dafür weitere Sonderzuschüsse aus dem Landeshaushalt notwendig?

Derzeit liegen keine diesbezüglichen Informationen des Vorstandes vor.

13. Die Bank verfügt über beträchtliche stille Rücklagen. Warum wurden diese nicht mobilisiert und so verhindert, dass Kapital der TIWAG verwendet werden muss?

Wenn Sie von stillen Reserven sprechen, dann sind diese nicht in dieser Höhe vorhanden. Generell muss festgehalten werden, dass eine Realisierung von Reserven zu Unzeit erhebliche Vermögensverluste nach sich ziehen kann.

14. Im Budgetlandtag kam von Ihnen und von den GRÜNEN die Aussage, das Geld wird von der Bank rückerstattet werden. Bis wann werden die 230 Mio. inklusive Zinsen zurückgezahlt? Bitte um Auflistung der jährlich geplanten Rückflüsse.

Das hängt vom zukünftigen Geschäftserfolg ab.

15. Stimmt es, dass Sie mit dem GD der ERSTE-Bank Andreas Treichl bereits über einen möglichen Verkauf der Bank gesprochen haben? Wenn JA: Mit welcher Legitimation?

Nein;

16. Gab oder gibt es Gespräche über den Verkauf der Bank mit anderen Mitbewerbern?

Nein.

17. Wollen Sie einen strategischen Partner in die Bank hereinnehmen? Wenn JA: Wer kommt dafür in Frage?

Derzeit nicht.

18. Wann werden Sie den Landtag über Ihre Überlegungen informieren?

Siehe Frage 15., 16., 17.

19. Wurden alle aktienrechtlich erforderlichen Schritte (Information des AR, Information des Eigentümers AVH, Information des Vorstandes sowie der Organe der HYPO TIROL Italia) vor der öffentlichen Bekanntgabe des Finanzbedarfs von 230 Mio. eingehalten?

Ja.

20. Ist es Ihnen möglich, die Schritte an Hand einer Chronologie darzustellen?

Das ist Aufgabe der Organe.

21. Wer entbindet die Altvorstände bzw. die AR von ihrer Verschwiegenheitspflicht?

Ich habe dazu eine umfangreiche Prüfung veranlasst; eine Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht im Sinne des § 84 Abs 1 2. Satz AktG ist nicht vorgesehen. Es gilt damit grundsätzlich die Treuepflicht bzw. Fremdinteressenwahrungspflicht des Vorstandsmitgliedes zum Schutz der Gesellschaft.

Eine Zustimmung zur Teilnahme und Auskunftserteilung im Rahmen einer vertraulichen Sitzung des Finanzkontrollausschusses seitens der Aktiengesellschaft bzw. seitens des Alleineigentümers könnte aber für die Vorstandsmitglieder eine Entscheidungshilfe bei der selbstständigen Prüfung und Interessensabwägung hinsichtlich dem Unternehmenswohl darstellen. Ich habe daher eine derartige unterstütz

zende Erklärung als Vertreter des Eigentümers für eine Aussage in einer als vertraulich erklärten Sitzung des Finanzkontrollausschusses abgegeben.

22. *Sie sprachen im ORF in Bezug auf die Vorkommnisse der HYPO Tirol Bank von „Saustall und kriminellen Machenschaften.“ LA Mag. Stauder öffentlich von „Großmannsucht, Größenwahn und kriminellen Machenschaften.“ Durch dieses unprofessionelle Vorgehen haben Sie beide dem Unternehmen HYPO TIROL BANK einen Imageschaden zugefügt. Auf Basis welcher konkreter Beweise und Unterlagen haben Sie sich zu diesen Aussagen hinreißen lassen?*

Im Rahmen der internen Prüfungen wurde festgestellt, dass in einer Vielzahl von Fällen die Kredit sicherheiten falsch dargestellt wurden und der Verdacht besteht, dass System hinter diesem Vorgehen steckt. Inwieweit das strafrechtlich relevante Tatbestände sind, wird von der Staatsanwaltschaft zu beurteilen sein.

23. *Sind Sie in Kenntnis eines Schreibens der italienischen Gewerkschaft an AR-Vors. LA Mag. Stauder? Wenn JA: Was ist der genaue Inhalt des Schreibens?*

Das genannte Schreiben ist mir nicht bekannt;

24. *Ist es korrekt, dass die STA Innsbruck nun aus eigenem Antrieb Voruntersuchungen gegen unbekannt aufgenommen hat?*

Der Vorstand der Hypo Tirol Bank hat am 12. Jänner 2012 die Staatsanwaltschaft Innsbruck als verfahrenseinleitenden Schritt über die Causa Hypo Tirol Bank Italien informiert.

25. *Warum wurden entgegen Ihren und LA Mag. Stauders Ankündigungen keine namentlichen Anzeigen gegen die Organe der Bank aus der Periode 2003 – 2008 vorgenommen?*

Im Rahmen der Information der FMA am 07.02.2012 wurde der FMA die schriftliche Anzeige des Falles gemäß BWG übergeben. Im Rahmen des Informationsgespräches wurden auch die Namen der ehemaligen Vorstände genannt. Bei der Staatsanwaltschaft wurde keine Anzeige eingereicht, da die Staatsanwaltschaft nach dem Informationsgespräch am 12.01.2012 von sich aus Untersuchungen eingeleitet hat.

26. *Warum wurde Dr. Hannes Gruber wegen der nun von Eigentümer-Vertretern, Organen und führenden Mitarbeitern der Bank kolportierten „Überforderung im Führen einer Universal-Bank“ nicht früher abberufen? Wer hat Dr. Gruber warum geschützt? Wer trägt die Verantwortung?*

Mit meinem Amtsantritt als Landeshauptmann und in meiner Eigenschaft als Eigentümerversorger wurde ein weitreichender Strategiewechsel eingeleitet.

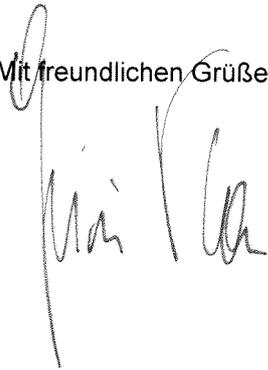
27. Welche Haftungen bestehen für die Altvorstände?

28. Welche Haftungen bestehen für die Aufsichtsräte?

29. Welche Haftungen bestehen für die Vorstände und Aufsichtsräte der Hypo Tirol Bank Italien?

Haftungen bestehen gemäß den geltenden gesetzlichen Regelungen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. K.', is written over the text 'Mit freundlichen Grüßen'.